



gut zu Hause angekommen und herzlich begrüßt



Liebe Freunde,

Auhausen, im August 2018

für uns kaum zu glauben, dass wir **in Deutschland** sind. Seit wir nach Hause gekommen sind gab es fast nur schönstes Wetter. Sonnenschein, warme Temperaturen und Schwitzen - fast wie in Neuguinea. Da kann man sich wahrhaft nicht beklagen.

Beklagen könnt ihr euch vielleicht, denn es muss euch erscheinen, als ob uns tatsächlich Deutschland verschluckt hätte, da ihr schon lange nichts mehr von uns gehört habt. Wir haben zwar diesen Kultur- und Landschaftswechsel oft genug vollzogen und doch scheint man sich mit zunehmenden Jahren weniger daran zu gewöhnen. Aber diese Phase haben wir mittlerweile hinter uns und ich will euch wieder etwas von unseren Erlebnissen berichten.

Kaum in Deutschland angekommen, hatten wir schon die Einladung zu einem Familientreffen "Stamm". Es war schön, dass wir gleich am Anfang alle zusammen kamen. Biblische Betrachtungen (diesmal mehr durch die jüngere Generation abgehalten), gemeinsame sportliche Aktivitäten und viel Gelegenheiten zum Austausch bestimmten das Programm.

Der Einstieg in die Reisedienstarbeit begann in unserem **Heimatbezirk Wassertrüdingen**. Hauptsächlich waren wir für Jugendveranstaltungen eingesetzt. Von dort ging's an den **Bodensee**, in die Gemeinde von Freunden, bei denen wir gerne mehr Zeit verbracht hätten. Aber schon wartete das Wochenende in **Liechtenstein**. Es war unser zweiter Einsatz dort. Da wir noch alle recht gut kannten, konnten wir den Besuch recht genießen. Auch sahen wir, dass die Gemeinde vorwärts gegangen war. Das freute uns ganz besonders. Vielleicht denkt ihr, "die haben am Schluss noch ein Konto in Liechtenstein, und mussten dort das Geld im Tresor umrühren, aber wir kommen schon noch gut ohne diese Bankiers aus und lassen das Geschäft anderen.

Dann ging es gleich weiter **in die Schweiz**. Lisa, unsere Vertreterin der LM Schweiz hatte ein gutes und ausgewogenes Programm zusammengestellt, was nichts zu kurz kommen ließ. So genossen wir Gemeinschaft und Austausch mit ehemaligen Missionskollegen und Freunden, besuchten aber auch alt gewordene Missionsfreunde, bei Gebetsveranstaltungen oder zuhause und erfuhren viel Interesse und Liebe. Beeindruckt waren wir, wie viele von ihnen Rundbriefe erhalten, sie gerne lesen, weitergeben und ganz besonders, wie regelmäßig sie für uns beten. Das kann man nur beschämt und dankend annehmen. Wir hatten auch Gelegenheit liebe jüngere und gute Freunde zu besuchen, wie Philipp und Lisi, Esther und Klaus, Rose und Familie, Johannes und Familie und vor allen Dinge unsere (besser Gerhard's - wer versteht das schon) "Enkelkinder" Nina, Lara und Tim. Mit ihnen allen durften wir wertvolle Zeit verbringen. Vielen Dank euch allen!

Interessanter Weise waren wir auch zu einem Schweizer Teenagerkreis eingeladen. Diesem Treffen gingen wir mit gemischten Gefühlen entgegen. Waren wir nicht zu alt für das Geschäft und obendrein sprachlich ungeeignet? Sind nicht Franken dort leichter auszugeben als zu verstehen? Nun, die jungen Leute machten es uns leicht und wir (und offensichtlich auch sie) genossen die Zeit miteinander. Vielen Dank euch für eure Offenheit und euer Interesse, was fast nicht zu übertreffen ist.



Freunde und



Kirschen vom Bodensee



Jessica wird gefeiert



Am Sonntag darauf waren wir mit dabei als Jessica für Afrika verabschiedet wurde. Es war rundum eine harmonische, interessante und geistlich qualitätsvolle Veranstaltung, die Teilnehmern und Veranstaltern gleichmäßig Freude bereitete. Bitte betet für diese junge Frau, die gesundheitlich angeschlagen, doch fröhlich bereit ist als Lehrerin an der Almano Schule zu arbeiten. Sie ist mittlerweile an Ort und Stelle in Sambia.

Abgeschlossen wurde unser Einsatz zum einen mit einer Art Jungschar und Familienfreizeit auf dem Kühboden, **im Wallis**. Davon könnte man alleine einen Brief füllen. Vielen Dank liebe Lisa, Kurt, Berta und Ruth, um nur einige zu nennen. Gleich im Anschluss durften wir dann noch die Konferenz der Gemeinde für Christus in Steffisburg besuchen. Es war eine wunderbare Zeit viele Missionarskollegen und langjährige Schweizer Freunde zu treffen, eine gute Verkündigung zu hören und die professionellen Chöre zu genießen. Man kann diese Konferenz im Juni nur wärmstens empfehlen.

Und danach waren wir eigentlich wieder einsatzfähig für alles weitere: Medizinische Untersuchungen und kleinere "Reparaturen", wie Wirbelsäulenmassage, Zahnbehandlungen und den Rest hab ich schon vergessen.

Erwähnen sollten wir noch, dass wir uns Haar Brigitte's Mutter hergeben mussten. Eine Darmverschlingung und noch mal was mit der Lunge (wenn nur Brigitte geschrieben hätte, sie könnte es lateinisch ausdrücken) brachten sie an die Grenze ihres Lebens. Wir hatten uns alle schon von ihr verabschiedet. Aber Gott hat es anders geführt und sie uns erhalten, wofür wir sehr dankbar sind. So musste ich manche Dienste alleine ausführen, wie die **Jugendfreizeit** auf dem **Dobel** und den Einsatz **im Schwarzwald**, denn Brigitte kümmerte sich etwas intensiver um ihre Mutter.

So fiel diesmal unser geplanter Sommerurlaub in Burgund ins Wasser. Dafür machte sich Gerhard mit seinem Zwillingbruder Dieter auf in den **Elsass**, um alte deutsche Burgen in Frankreich zu besichtigen. Es ging dabei zu wie in alten Tagen: Stramme Wanderungen, **viele Ruinen**, Übernachtung im Auto bei genügend Wärme und wenig Luft, herrliche Landschaft (schon oft am frühen Morgen genossen) und viel Volks, das in Dörfern mit deutschen Namen lebt und trotzdem nichts von der deutschen Sprache versteht. Ja, man kann nicht alles auf dieser Welt verstehen.

So hatten wir nach ein paar Tagen schon genug Hitze, Ruinen, kurzen Nächten und dem "Welschland" und beschlossen den Rest des Urlaubs in gepflegten Verhältnissen und etwas langsamer ausklingen zu lassen. So will ich den vorletzten Urlaubstag nutzen, um euch ein Lebenszeichen zukommen zu lassen.

Manche von euch haben wir gesehen, wie beim Gartenfest in Vorra oder auf Philipp und Kathinka's **Hochzeit** (wo ich wieder einmal einen Anzug anziehen musste, fragt nicht wieso) und andere werden wir noch sehen, so Gott will und wir alle leben. Es geht weiter mit **Besuchen in Oberfranken** und dann einem Einsatz **im Osten Deutschlands**. Wir freuen uns auf alte Bekanntschaften, wenn wir möglichst viele von euch wiedersehen können. Noch haben wir einige Monate vor uns.



in Liechtenstein - Gerhard trägt den Geldsack - nein, da ist ein Junge drin



So Gott will werden wir **Mitte Januar** zu einem letzten Einsatz (vor meiner Rente) **nach PNG ausreisen**. Von dort haben wir bisher gute Nachricht erhalten. Die Schule geht mit den beiden Lehrern Peter und Henson und Pastor Matthew gut weiter. **Bitte betet** mit für sie. Betet auch für die Tochter eines Missionarskollegen, Lia Anderson (Burundi), die ganz plötzlich an einem gefährlichen Hirntumor operiert werden musste. Betet mit, dass Gott seine Hände über dieses Kind halten möge und ihm sein Leben erhalten bleibt und Heilung geschenkt wird. Eine junge Christin aus den Philippinen, Sheeba, möchte ich euch noch nennen. Wir trafen sie im Flugzeug, als sie zur Arbeit in eines der arabischen Länder flog. Ihr Herz war recht schwer und sie fürchtete sich. Gott schenkte uns Bereitschaft und Gelingen zu einem guten Gespräch (ich kann nicht die ganze Geschichte erzählen). Danach betete ich mit ihr und versprach ihr, dass wir und unsere Freunde für sie beten würden. Wollt ihr mithelfen für Sheeba zu beten?

Dann verabschiedeten wir uns von euch und **danken euch** für euer Interesse, Unterstützung und eure Liebe. Möge Gott euch vergelten mit Gnade und euch seinen Frieden schenken im Alltag eures Lebens.

Seid unserem treuen und barmherzigen Herrn herzlich befohlen,

eure Brigitte und Gerhard

gbs5760@googlemail.com



PS: Wenn einigen von euch zu viel Post in den Computer flattert, die ihr nicht bewältigen könnt, dann haben wir volles Verständnis. Ihr erhaltet diesen Rundbrief, weil ihr euch für unsere Arbeit interessiert und irgendwann eure E-Mail-Adresse gegeben habt. Wenn es zu viel wird, dann fühlt euch frei an wolfram.stamm@googlemail.com zu schreiben und bestellt so den Brief ab. Vielen Dank!

Bitte berücksichtigt auch den Anhang der Liebenzeller Mission. Es geht da um , die Brüssel und uns allen große Freude bereiten. So ist es halt in der zivilisierten Welt. Da wird alles richtig gemacht.

Wer Details über den Datenschutz bei der Liebenzeller Mission erfahren will, findet dir aktuelle Datenschutzerklärung hier: <https://www.meine-mission.org/serviceportal/datenschutz/>.

